

## **Save the Children präsentiert im 100. Jubiläumsjahr die Filmreihe „Kinder im Krieg“ beim Human Rights Film Festival Berlin**

*Berlin, 18. September 2019.* Anlässlich des 100-jährigen Bestehens von Save the Children präsentiert die Kinderrechtsorganisation beim zweiten Human Rights Film Festival Berlin (18.-25. September 2019) eine eigene Filmreihe zum Jubiläums-Thema der Organisation „[Kinder im Krieg](#)“. Sechs sorgfältig ausgewählte Dokumentarfilme, darunter zwei Deutschlandpremierer, zeigen hautnah die reale Situation von Kindern, die mit Krieg und Gewalt konfrontiert sind.

„Filme sind das kongeniale Medium, um relevante Themen einem großen Publikum emotional, unmittelbar und mit viel Nachhall näher zu bringen“, sagt Martina Dase, Filmemacherin und Kommunikationsdirektorin von Save the Children. „Das Kino und die Anliegen von Nichtregierungsorganisationen gehören zusammen. Vor allem wenn beide den Zeigefinger weglassen und ihren Geschichten vertrauen. Deshalb sind wir in diesem Jahr Partner beim Human Rights Filmfestival. Und wo sonst könnten wir uns über die Themen, die uns tagtäglich beschäftigen, so intensiv mit einem breiten Publikum austauschen?“

Save the Children ist erstmals Partner des Human Rights Film Festival Berlin (HRFFB). In Kooperation mit Aktion gegen den Hunger und der NRC Flüchtlingshilfe Deutschland lenkt die weltweit größte unabhängige Kinderrechtsorganisation eine Woche lang mit Dokumentarfilmen aus aller Welt den Blick auf die Situation der Menschenrechte. Save the Children rückt dabei die 420 Millionen Kinder weltweit, die in Konfliktgebieten leben, ins Zentrum – und besinnt sich mit der Filmreihe „Kinder im Krieg“ auf seine Gründungsgeschichte. Die Organisation wurde 1919 in London gegründet, um Not leidenden Kindern in Deutschland und Österreich zu helfen. Die Gründerin Eglantyne Jebb setzte schon damals auf bewegte Bilder, um Menschen aufzurütteln.

Schauplätze der Reihe „Kinder im Krieg“ sind Syrien, Iran, Irak, Kolumbien, Indien und Liberia. Die Filme beleuchten das Thema Krieg aus verschiedenen Perspektiven und in verschiedenen Phasen. Es geht um blutige Auseinandersetzungen und um Verlust, um Heimkehr und Versöhnung, um Aufarbeitungsversuche und letztendlich auch um einen positiven Ausblick.

Filmgespräche und Talks im Rahmen des Festivals bieten Gelegenheit zum vertiefenden Austausch. Unter den Panel-Gästen sind die Filmemacherin und Schauspielerin Maryam Zaree („Born in Evin“, „Systemsprenger“), der Kriegsfotograf und Dokumentarfilmer Marcel Mettelsiefen sowie der frühere „Sunday Times“-Auslandschef Sean Ryan, der anlässlich der Vorstellung des Films „Under the Wire“ über die Arbeit seiner 2012 in Syrien getöteten Kriegsreporterin Marie Colvin berichtet.

Auch der kolumbianische Dorfvorsteher Farid Julicue, Protagonist des Films „Unpaved Road to Peace“, und der Regisseur Jaap van't Kruijs werden neben weiteren Gästen und Vertreterinnen von Save the Children mit dem Publikum diskutieren.

## **Die Filmreihe „Kinder im Krieg“**

**UNDER THE WIRE (Großbritannien 2018)** erzählt die Geschichte der US-Kriegsreporterin Marie Colvin, die 2012 im Syrien-Krieg getötet wurde. Hier geht es um den hohen persönlichen Preis, den Journalisten zahlen, um Krieg sichtbar zu machen. Es geht um humanitäre Arbeit und den Wunsch, die Weltöffentlichkeit aufzurütteln und zum Helfen zu veranlassen. (Termine: 19.9.2019, 20.30 Uhr, Hackesche Höfe Kino; 20.9.2019, 21.30 Uhr, City Kino Wedding)

**ISIS, TOMORROW (Italien, Deutschland 2018; Berlin-Premiere)** blickt auf Kinder in den Ruinen der einstigen IS-Hochburg Mossul im Irak. Der Film stellt viele Fragen: Wie ist Vergebung möglich? Wie können Opfer und Täter, die aus dem gleichen Land, teilweise sogar Nachbarn, ehemalige Freunde oder Familienangehörige sind, nach dem Krieg zusammenleben? Wer ist schuldig und wer ist Opfer von Propaganda? Wie geht es nach dem Krieg mit den Witwen und Kindern weiter? (Termine: 20.9.2019, 19.00 Uhr, City Kino Wedding; 21.9.2019 18.30 Uhr, Yorck Kino)

**UNPAVED ROAD TO PEACE (Niederlande 2019, Deutschland-Premiere)** betrachtet den Guerilla-Konflikt in Kolumbien und fragt, wie ehemalige Kindersoldaten in die Normalität zurückkehren können. Ein Dorfvorsteher reflektiert, wie heimkehrende Guerillakämpfer der FARC-Einheiten, die teilweise als Kinder entführt wurden, in sein Dorf reintegriert werden können. (Termine: 21.9.2019, 20.00 Uhr, Kino in der Kulturbrauerei; 23.9.2019, 18.00 Uhr, Kino in der Kulturbrauerei)

**DADDY AND THE WARLORD (Niederlande 2019, Deutschland-Premiere)** dreht sich um die Frage von Herkunft und persönlicher Verantwortung in Konflikten: Die Journalistin Clarice Gargard hinterfragt die Rolle ihres Vaters während der Herrschaft von Charles Taylor. Sie reist nach Liberia und konfrontiert ihn und sich selbst: Wie kann ein Kind mit der Schuld seines Vaters umgehen? Wie groß ist die Verdrängung? Wie geht es den Opfern? (Termine: 22.9.2019, 20.30 Uhr, Kino in der Kulturbrauerei; 23.9.2019, 18.30 Uhr, Hackesche Höfe Kino)

**BORN IN EVIN (Deutschland, Österreich 2019):** Die deutsch-iranische Filmemacherin und Schauspielerin Maryam Zaree setzt sich mit ihrer eigenen Familiengeschichte auseinander. Sie wurde im berüchtigten Gefängnis Evin im Iran geboren und stößt bei der Rekonstruktion ihrer Familiengeschichte auf große Sprachlosigkeit und ein generationenübergreifendes Trauma. (Termin: 22.9.2019, 18.00 Uhr, Kino in der Kulturbrauerei)

**POWER TO THE CHILDREN (Deutschland 2017)** gibt einen hoffnungsvollen Ausblick. Er zeigt, wie Kinder in Indien, die mit Armut und häuslicher Gewalt konfrontiert sind, ihre Stimme erheben. Sie beteiligen sich an Kinderparlamenten und kämpfen für eine bessere Zukunft in ihren Gemeinden. (Termine: 21.9.2019, 13.00 Uhr, Yorck Kino; 24.9.2019, 18.30 Uhr, Hackesche Höfe Kino)

Weitere Informationen über die Filmreihe finden Sie auf der Website:

<https://www.humanrightsfilmfestivalberlin.de/de/kinder-im-krieg>

Informationen zu Lunch Talks und Industry Talks im Rahmen des Festivals sowie zur begleitenden Fotoausstellung „Repelling“ finden Sie hier:

<https://www.humanrightsfilmfestivalberlin.de/de/programm/rahmenprogramm>

Unsere Gäste stehen Ihnen für Interviews zur Verfügung. Wenden Sie sich gerne an die Pressestelle von Save the Children.

**Kontakt:**

Save the Children

Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 120

Mail: [presse@savethechildren.de](mailto:presse@savethechildren.de)

**Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:**



[savethechildren.de](http://savethechildren.de)



[@stc\\_de](https://twitter.com/stc_de)



[Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save.the.Children.Deutschland)



[savethechildren\\_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

**Über Save the Children**

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in über 120 Ländern im Einsatz. Save the Children ist da für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen – seit 100 Jahren und darüber hinaus. Diese Kinder zu schützen, zu stärken und zu fördern ist das zentrale Anliegen der Organisation. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit. Save the Children setzt sich ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.